

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

REC'D 24 OCT 2005

PCT

WIPO

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2003P09417WO	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/13515	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 01.12.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 13.08.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G05B19/042		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

- ☐ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 24.09.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 25.10.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Prokopiou, P Tel. +31 70 340-2564 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-17 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-6 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Zeichnungen, Blätter

1/2-2/2 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER
PRÜFUNGSBERICHT**

Internationales Aktenzeichen **PCT/EP 03/13515**

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-6
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche
Nein: Ansprüche 1-6 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-6
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. In diesem Bescheid werden folgende, im Recherchenbericht zitierte Dokumente (D1-D2) genannt; die Nummerierung wird auch im weiteren Verfahren beibehalten:

D1: WO 02/052199 A (SIEMENS AG ;SCHLICKER STEFAN (DE); SCHREIBER ROLAND (DE)) 4. Juli 2002 (2002-07-04)

D2: DE 197 44 230 A (BOSCH GMBH ROBERT) 8. April 1999 (1999-04-08)

2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt das in Artikel 33(3) PCT genannte Kriterium nicht, weil der Gegenstand der Ansprüche 1-6 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht (Regel 65.1, 65.2 PCT).

2.1 Über Anspruch 1:

- 2.1.1 Es wird bemerkt, dass das kennzeichnende Teil des Anspruchs 1 so breit formuliert wurde, dass der Ausdruck "Initialisierungswert" sich nicht auf einen bestimmten Wert, der im Oberbegriff des Anspruchs 1 definiert wurde, zurück bezieht. Irgend eine Größe könnte eigentlich einen "initialisierungswert" bilden.

Deshalb können auch die "Startwerten" des Dokuments D2 (siehe Absatz 2.1.2 unten) als "Initialisierungswerte" betrachtet werden.

Es ist in der Tat üblich als "Initialisierungswert" einen Wert zu nennen, der einmal am Anfang einer Berechnung addiert wird. Solcher ist der Fall im Dokument D2.

Des weiteren wird es im Anspruch 2 (und in der Beschreibung der vorliegenden Anmeldung, siehe Fig. 2, Signalen S1-S8; Seite 16, Zeile 10, Seite 17, Zeile 2) definiert, dass dieser Initialisierungswert vom "Betriebskriterien" beeinflusst wird, die auch Betriebszustandwerte (Fig. 2) und "Betriebsstunden" (Seite 16, Zeile 11) umfassen.

Solche "Initialisierungswerte", die ständig vom Betriebszustand beeinflusst

werden, werden auch in D2 offenbart (Spalte 3, Zeilen 56-Spalte 4, Zeilen 63).

- 2.1.2 Dokument D1, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart, wie auch vom Anmelder in der Beschreibung gewürdigt, die Merkmale des Oberbegriffs des Anspruchs 1 (siehe Anspruch 1 in D1).

Es ist jedoch allgemein üblich oder zumindest wünschenswert in einem Steuerungsverfahren, Initialisierungswerte in Betracht zu ziehen. Da das kennzeichnende Teil eigentlich nur dies widerspiegelt, entbehrt Anspruch 1 die erfinderische Tätigkeit gegenüber dem allgemeinen Fachmannwissen.

Zur Bestätigung dieses Fachmannwissens wird aus Vollständigkeitsgründen Dokument D2 genannt. Dabei wird nicht einmal versucht, die Lehre von D2 mit der Lehre von D1 zu kombinieren, sondern nur das Fachmannwissen zu befestigen.

Dokument D2 offenbart ein Verfahren zum Betrieb eines Steuergeräts für ein System, das eine Vielzahl von aktivierbaren Komponenten ("Modulen" in D2, die auch Hardware Module sein können, Spalte 2, Zeilen 23-26 in D2) aufweist, wobei die Ablaufsteuerung der Komponente durch veränderbare Prioritäten bestimmt wird (Anspruch 10 in D2, "Prioritätsverwalter 12" in der Beschreibung des D2). Diese zeitabhängigen Prioritäten entsprechen den Wertzahlen des Anspruchs 1 der vorliegenden Anmeldung. Durch z.B. Figuren 2-4 in D2 ist es klar, dass zu den verschiedenen Komponenten unterschiedliche Initialisierungswerten zugeordnet sind: z.B. Komponente A in Fig. 2 verfügt über einen Initialwert von 0, während Komponente B über einen konstanten positiven Wert verfügt. Komponente A in Fig. 3 hat auch einen größeren Prioritätswert als 0. Es ist auch klar, dass diese Initialisierungswerte addiert werden (siehe auch Fig. 3, Spalte 4, Zeilen 18-19 in D2).

Dokument D2 schlägt als eine Lösung zu der selben gestellten Aufgabe die Benutzung der veränderbaren Prioritäten mit unterschiedlichen Initialisierungswerten per Komponente vor (Spalte 1, Zeilen 22-25 in D2; Seite 5, Zeilen 29-34 in der Beschreibung).

- 2.1.3 Es ist weiter bemerkt, dass Dokument D1 die Verwendung eines "Hilfswerts", in der Form einer Konstanten K, die auf die minimal Bewertung aufsummiert wird (Seite 15, Zeile 20 - Seite 16, Zeile 7 in D1), offenbart. Obwohl diese Konstante nicht als ein "Initialisierungswert" betrachtet werden kann, würde sie den Fachmann anregen, Initialisierungswerte auf die Wertzahl zu summieren.

2.2 Über Anspruch 2:

Dokument D2 offenbart in Spalte 4, Zeilen 18-36., dass Betriebskriterien den Initialisierungswert beeinflussen

2.3 Über Anspruch 3:

Dokument D2 offenbart den Gegenstand des Anspruchs 3 in Spalte 3, Zeilen 2-10. Die Sollwertvorgabe ist implizit durch Spalte 2, Zeilen 33-38.

2.4 Über Ansprüche 4-6:

Ansprüche 4-6 betreffen ein System, dessen Vorrichtungsmerkmale den technischen Merkmalen der Verfahrensansprüche 1-3 entsprechen. Dokumente D1 und D2 offenbaren auch Systeme, dessen Merkmale den Verfahrensansprüchen entsprechen (siehe z.B. die Ansprüche in D1 und D2). Damit erfüllen Ansprüche 3-6 nicht das in Artikel 33(3) PCT genannte Kriterium.